

Studio für Digitaltechnik Knaup

JAHRMARKTSTIMMUNG

Bei der Open-House-Veranstaltung wurde das zehnjährige Firmenjubiläum am Darmstädter Benzweg mit viel Schwung und einer Mini-Kirmes gefeiert.

Kirmes-Stimmung bei 30 Grad – das Studio für Digitaltechnik feierte das Jubiläum mit einer »Motto-Party«.



Armin Knaup hatte allen Grund zum Strahlen: Bei wunderschönem, heißem Sommerwetter konnte das Unternehmen zur Open-House-Veranstaltung am 18. August 2011 eine Vielzahl von Kunden, Partnern, Freunden und Nachbarn begrüßen. Selbst die örtliche IHK schickte einen Vertreter – kein Wunder, bilden der gelernte Fotografenmeister und seine Frau und Mitinhaberin Inge doch seit Jahren sehr erfolgreich vor allem Mediengestalter aus. Selbst Philipp Bohrer, Bürgermeister des Bergstraßen-Örtchens Einhausen, gab sich die Ehre: Der Geburtsort von Armin Knaup ist bis heute offizieller Firmensitz des Unternehmens, auch wenn die Produktion seit den Anfängen in Darmstadt, und damit näher am Kunden, untergebracht ist. Einst waren es vor allem Etats aus der Friseur- und Haarpflegebranche, die Knaup und sein inzwischen neunköpfiges Team betreuten, und noch heute druckt man etwa für die Franchise-Kette Hairkiller. Doch das Studio für Digitaltechnik, das sich gerne auch als Manufaktur für Digitales sieht, hat sich längst zum Full-Service-Anbieter gemausert: Ob Fahrzeugverklebung, P.o.S.-Material, Messegrafiken oder Digital Signage, beim Studio für Digitaltechnik bekommt man alles aus einer Hand. »Notfalls betonen wir auch den Fahnenmasten ein«, grinst Knaup. Möglich wird das, obwohl die Stammebelegschaft sehr schlank aufgestellt ist, durch ein sorgfältig ausgewähltes Netzwerk, dem sogar Schlosser und Schrei-

ner angehören. Einige seiner Partner hat Knaup dabei gleich über den eignen Hof angesiedelt: BPR-Bosspress Full Service, eine »Kreative Produktionsagentur«, die auch kleinformatige Digital-Auflagen druckt bis A3 anbietet, ist Mieter im »Print und Medien Center Darmstadt«. Doch auch sonst legt Knaup Wert auf möglichst lokale, verbindliche und dauerhafte Zusammenarbeit: Zu den Lieferanten gehören etwa Igepa, Ingenti, Kunstdünger Displays, Mavis

Rahmensysteme und Octanorm, die alle anlässlich der Hausmesse mit eigenen Ständen vor Ort vertreten waren. Dabei gab es zum Teil sogar echte Neuheiten bzw. Vorpremieren zu sehen, wie z.B. das Modulrahmen-Baukasten-System namens »Inovatek« für Kleinmessestände von Ingenti, das erst Anfang September einem breiteren Publikum vorgestellt werden soll. »Nachhaltigkeit war schon immer Teil des Firmenkonzepts«, erklärt Armin Knaup. »Billige, kurzfristige Lösungen kommen auf längere Sicht fast immer auf die eine oder andere Weise teuer. Unsere Philosophie zielt auf »Preis-Würdigkeit« – hohe Qualität zu angemessenen Kosten.«

NACHHALTIGKEIT STATT »GREENWASHING«

Weil das Thema »Nachhaltigkeit« das Unternehmen schon so lange begleitet, hat es im Studio für Digitaldruck auch noch nie einen Lösemitteldrucker gegeben, und darauf ist Knaup stolz: »Die giftigen Dämpfe wollte ich meinen Mitarbeitern nicht zumuten.« Deshalb gehörte man 2009 auch zu den ersten Kunden der Latex-Technologie. Inzwischen tun insgesamt acht HP-Drucker mit wasserbasierenden Tinten, darunter zwei Modelle mit Latex-Tinten, im Benzweg Dienst, das Unternehmen gehört bisweilen auch zu den HP-Beta-Testern. Textildrucke werden mit einer Mimaki JV-22 im Sublimationsverfahren gefertigt, für den Plattendruck verlässt man sich auf eine inzwischen sieben Jahre alte Zünd-215C-Flachbettmaschine mit UV-härtenden Tinten. »Wir sind mit der Maschine noch immer sehr zufrieden«, so Knaup – Schweizer Wertarbeit

KONTAKT:

Studio für Digitaltechnik
Benzweg 12
D-64293 Darmstadt
T: +49-61 51-88 33 50
www.knaup-digitaltechnik.de

eben. Der verantwortungsbewusste Umgang mit den Ressourcen macht freilich nicht bei Druck halt: Man bietet neben nachhaltigen, weil halt- und ggf. auch reparierbaren Display-Systemen auch eine echte »Bambus-Serie« von Omnia aus nachwachsenden Rohstoffen an, anregend präsentiert im immer weiter ausgebauten Showroom: »Die Kunden wollen das Angebot sehen, die Drucke und Displays angreifen, fühlen – nur so kommt es zu Präsentationsideen, die Aufmerksamkeit erregen«, erklärt der Inhaber. Vom Massengeschäft über das Internet hält er dagegen nichts: »Da wird man nur am Preis gemessen, und irgendjemand ist immer billiger.« Die Strategie scheint aufzugehen: Im 14. Jahr seines Bestehens steht das Unternehmen glänzend da. Selbst für die weitere Zukunft, so scheint es, ist gesorgt: Sohn Tobias Knaup absolviert derzeit seine Lehre im Studio für Digitaldruck. Und selbst die kleine Enkeltochter auf Opas Schoß ist schon ganz begeistert von den vielen bunten Farben. Nur eine Sorge treibt Armin Knaup schon heute um: »Welches Thema werden wir wohl für die Open-House 2012 wählen?« Immerhin steht dann der 15. Geburtstag der Firma an ... **sa**



Oben: Der Showroom wird ständig ausgebaut. **Unten:** Im Benzweg kamen stets nur Drucker ohne Lösemitteltinten zum Einsatz – das freut die Mitarbeiter.